

Welt-Umweltkunde, Geschichte, Geografie, Politik

Bildungsplan für die Sekundarschule
Jahrgangsstufe 5 - 10

Herausgegeben vom Senator für Bildung und Wissenschaft,
Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen

2006

Ansprechpartnerin:
Landesinstitut für Schule, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen
Abteilung 2, Referat Curriculumentwicklung: Beate Vogel

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Welt-Umweltkunde	5
1. Aufgaben und Ziele	6
2. Themen und Inhalte	8
3. Standards	12
3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	12
3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8	14
4. Leistungsbeurteilung	18
Bildungsgang „Erweiterte Berufsbildungsreife“	19
Themen und Inhalte	20
Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	22
Bildungsgang „Mittlerer Schulabschluss“	25
Geschichte	26
1. Aufgaben und Ziele	27
2. Themen und Inhalte	28
3. Standards	29
Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	29
Geografie	32
1. Aufgaben und Ziele	33
2. Themen und Inhalte	34
3. Standards	35
Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	35
Politik	37
1. Aufgaben und Ziele	38
2. Themen und Inhalte	38
3. Standards	39
Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	39

Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für das Fach Welt-Umweltkunde, Geografie, Geschichte, Politik gilt für die Sekundarschule; er löst den stufenbezogenen Fachrahmenplan ab.

Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. In den Standards werden die Lernergebnisse durch fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

Die Standards werden für die Jahrgangsstufe 10 bezogen auf die zu erwerbenden Abschlüsse ausgewiesen. Auf welchen Niveaus diese Kompetenzen in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 erreicht werden können, wird über die erwarteten Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 8 dargestellt. Dabei beschränken sich die Festlegungen auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte und Themenbereiche, die für den weiteren Bildungsweg und in der Arbeitswelt unverzichtbar sind.

Die Sekundarschule führt in den Jahrgangsstufen 9 und 10 in abschlussbezogen gebildeten Klassen zu den folgenden Abschlüssen:

- Erweiterte Berufsbildungsreife (erweiterter Hauptschulabschluss)
- Mittlerer Schulabschluss (Realschulabschluss).

Mit den Bildungsplänen werden so die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen der Freien Hansestadt Bremen zu schaffen. Gleichzeitig erhalten die Schulen Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der zu behandelnden Unterrichtsinhalte und damit zur thematischen Profilbildung, indem die Vorgaben der Bildungspläne sich auf die zentralen Kompetenzen beschränken.

Die Standards der Jahrgangsstufe 10 werden für zwei Bildungsgänge ausgewiesen, als Anforderungsniveaus werden die erweiterte Berufsbildungsreife und der Mittlere Schulabschluss beschrieben. Für den Abschluss erweiterte Berufsbildungsreife werden die Standards für das integrierte Fach Welt-Umweltkunde, Geschichte, Geografie, Politik und für den Mittleren Schulabschluss die der entsprechenden Einzelfächer Geschichte, Geografie und Gemeinschaftskunde festgelegt.

Die im Kapitel 4 beschriebenen Hinweise zur Leistungsbeurteilung gelten auch für die Einzelfächer Geografie, Geschichte und Politik.

Der Einsatz elektronischer Medien und Informationstechniken im Unterricht ist in einem gesonderten Plan beschrieben, der die Bildungspläne um den Bereich der Medienpädagogik ergänzt.

Für die Sonderschulen und den Bereich der sonderpädagogischen Förderung liegt ein gesonderter Rahmenplan „Sonderpädagogische Förderung an Bremer Schulen“ vor. Zusammen mit den Bildungsplänen ist er die Grundlage für die sonderpädagogische Förderung in der Sekundarschule.

Welt-Umweltkunde

Jahrgangsstufe 5 - 8

1. Aufgaben und Ziele

Das Fach Welt-Umweltkunde ist bestimmt durch drei Dimensionen: die historische, die geografische und die gesellschaftlich/wirtschaftlich-politische. Diese leisten jeweils unterschiedliche, jedoch komplementäre Beiträge zu den Themenbereichen. Sie machen in je eigener Weise Zusammenhänge verständlich und nachvollziehbar und tragen zur Entwicklung methodischer, sozialer und personaler Kompetenzen bei.

Die Aufgaben und Ziele werden für das Fach Welt-Umweltkunde für die Jahrgänge 5-10 beschrieben. Für den Bildungsgang, der zum Mittleren Schulabschluss führt, werden die Aufgaben und Ziele in den Jahrgängen 9 und 10 in den Fächern Geschichte, Geografie und Politik ausgewiesen.

Aufgaben und Ziele Jahrgangsstufe 5/6

In der 5. Jahrgangsstufe müssen sich die Schülerinnen und Schüler vielfältig neu orientieren. Vom vertrauten näheren Umfeld ausgehend lernen sie komplexere Zusammenhänge und Strukturen kennen. In ihrer kognitiven Entwicklung überwiegt erst noch das Interesse am Bildhaften und Erzählenden. Zusehends entwickeln sie jedoch die Fähigkeit zur einfachen Strukturierung und Schematisierung von Sachverhalten. Komplexere Themenstellungen wie etwa die Frage, was eine arbeitsteilige Gesellschaft ausmacht oder was ein Staat ist, lassen sich jetzt behandeln.

Der Schwerpunkt liegt in diesem Schuljahr daher auf der Erarbeitung der Grundlagen unserer Staatlichkeit und damit auf historischen Ereignissen und Entwicklungen der Antike. Dabei kann es angesichts des gewaltigen zeitlichen und inhaltlichen Umfangs dieser historischen Zeitspanne nur darum gehen, einzelne Themen, die vor allem für die Entwicklung Deutschlands und Europas von Bedeutung sind, exemplarisch zu behandeln. Die Behandlung von Einzelaspekten tradierter Themen wie der attischen Demokratie und der Römischen Republik muss im Zusammenhang des Unterrichts späterer Jahrgangsstufen (etwa bei der Themenstellung „Gewaltenteilung und Menschenrechte“ in der 8. Jahrgangsstufe) erfolgen. Allerdings sollten die Affinität und die Unterschiede des Stadtstaates Bremen zu den Stadtstaaten der griechisch-römischen Antike auch schon in der 6. Jahrgangsstufe bewusst gemacht werden können.

Die Herausforderungen durch die Natur waren Zündfunken der Entwicklung komplexer Staats- und Gesellschaftsformen. Die Schülerinnen und Schüler sollen daher in der 5. und 6. Jahrgangsstufe schwerpunktmäßig erfahren, wie sich die Menschen mit Naturbedingungen auseinandergesetzt haben – und zwar sowohl in Ländern früher Hochkulturen wie auch in denen so genannter Naturvölker und in der eigenen Region.

Aufgaben und Ziele Jahrgangsstufe 7/8

In der Jahrgangsstufe 7 und 8 liegt der Schwerpunkt auf den unterschiedlichen Bedingungen, die das Leben auf der Erde beeinflussen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den technischen, ökonomischen und kulturellen Reaktionen der Menschen auf diese Bedingungen auseinander. Sie erfahren, dass die Grundlagen der europäischen Kultur und der europäischen Nationen im Mittelalter gelegt wurden und dass religiöse und kulturelle Traditionen dieser Zeit bis heute fortwirken. Sie erkennen, dass gesellschaftliche Strukturen und Lebensverhältnisse einander bedingen.

Sie erkunden die Wechselwirkungen zwischen europäischen und außereuropäischen Kulturen und beschäftigen sich mit den Voraussetzungen und Folgen der Veränderungen am Beginn der Neuzeit.

Modernes, aufgeklärtes Denken, moderne Wissenschaft und demokratische Staatsform – all das basiert auf den Entwicklungen des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit den Erscheinungsformen des Absolutismus und der Aufklärung. Sie un-

tersuchen beispielhaft Voraussetzungen, Ursachen und Ergebnisse der Französischen Revolution und ihre Auswirkungen auf die heutige Zeit, gerade auch im Bereich der bürgerlichen Mitbestimmung und des Rechts. Sie setzen sich mit der nationalstaatlichen Einigung Deutschlands und ihren Bedingungen und Folgen auseinander. Sie erarbeiten in Ansätzen Ursachen und Bedingungsgefüge der Industrialisierung und untersuchen beispielhaft ihre Fortentwicklung zur modernen Industriegesellschaft und globalen Wirtschaft.

Aufgaben und Ziele Jahrgangsstufe 9/10

Die Welt zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist bestimmt von politischen, gesellschaftlichen und geopolitischen Bedingungen, die sich im 20. Jahrhundert herausbildeten. Das Grundthema des Welt-Umweltkundeunterrichts in der 9. Jahrgangsstufe sind daher die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte sind die politisch-historische Entwicklung Deutschlands, die Entwicklung globaler Beziehungen und Probleme sowie die sozialen und kulturellen Veränderungen, die sich durch die Industriegesellschaft ergeben, und die daraus entstandenen sozialen und politischen Ideen.

In der 10. Jahrgangsstufe geht es um die Grundlagen der Welt von heute. Die Geschichte Deutschlands im europäischen Kontext nach 1945 und die Entwicklung der internationalen Beziehungen sowie die politischen und gesellschaftlichen Prinzipien und Bedingungen von Staat und Gesellschaft in Deutschland bilden die thematischen Schwerpunkte.

2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts für die Jahrgangsstufen 5-8.

Die Unterrichtsinhalte und -themen im Fach Welt-Umweltkunde für die Jahrgänge orientieren sich in ihrer fachlichen Ausrichtung an den genannten drei Dimensionen. Dabei geben die Dimensionen die Perspektive der unterrichtlichen Behandlung an, deren Ausformung aber dem schulinternen Curriculum obliegt.

Jeder Themenbereich ist altersgemäß angemessen zu berücksichtigen. Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz ein Jahrgangskatalog für jede Klassenstufe festgelegt. Die Inhalte lassen sich vertiefen oder auch durch Aktualitäten ergänzen.

Jede schulintern erstellte Themenliste ist verbindlich. Bei der Aufstellung ist ein Freiraum für individuelle Vorhaben mit einzuplanen.

Thematische Wiederholungen (z.B. „Gradnetz“ unter den geografischen Dimensionen in der 5. und in der 8. Jahrgangsstufe) sind als wiederkehrende, aber nach Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler zu steigernde grundsätzliche Aufgabenstellungen zu verstehen.

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
<p>Leben - Orientierungen: Schule, Wohnort, Region, Land, Kontinent, Erde</p> <p>Regeln des Zusammenlebens</p> <p>Menschen in der Urge- schichte: Von Jägern und Sammlern, Ackerbauern und Viehzüchtern</p> <p>Nutzung und Gestaltung der Umwelt</p> <p>Ägypten – frühe Hochkultur am Nil</p> <p>Hellas – Leben in der Polis</p> <p>Rom – vom Dorf zum Weltreich</p>	<p>Historische Dimension</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderleben früher • Leben in frühen Gesellschaften • Metallverarbeitung und arbeitsteilige Gesellschaft • Herrschaft durch Organisation von Aufgaben • Bedeutung der Schrift • Kult und Gottesglaube: das Geheimnis der Pyramiden • Götter, Helden, Baukunst, Olympische Spiele als Friedensidee • Athen: Ursprung der Demokratie • Recht, Verwaltung, Staat: das Erbe der Römer • Römer und Germanen: römisches Leben und kultureller Transfer in Deutschland <hr/> <p>Geografische Dimension</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassen-/ Schulplan • Topografie des Wohnortes, der Region, des Landes, der Kontinente, der Welt • Kompass • Gradnetz • Naturräumliche Gliederung der Region und über die Region hinaus • Wasser und Windkraft (in der Region) • Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen in der Region (Deich- und Kanalbau, Landgewinnung in Marsch und Moor) und in einer außereuropäischen Region (z.B. Leben in den Flussoasen Ägyptens bzw. Mesopotamiens, Beduinen in der Wüste, Indianer in der Prärie, Eskimos am Nordpolarmeer) <hr/> <p>Gesellschaftliche Dimension</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die neue Schule • Gesetz und Recht, Kinderrechte • Umgang mit den Ressourcen • eigene und fremde Werte und Traditionen • Stadtstaat Bremen 	<p>5/6</p>

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
<p>Grundorientierung auf der Erde</p> <p>Menschliches Leben unter unterschiedlichen Bedingungen</p> <p>Frühes Mittelalter: Von der Völkerwanderung zum Lehensstaat</p> <p>Leben im mittelalterlichen Europa: Gesellschaft und Kultur</p> <p>Frühe Neuzeit: Neues Denken, neue Welt, Begegnungen und Auseinandersetzungen</p> <p>Absolutismus und Aufklärung</p> <p>Französische Revolution – Aufbruch in die moderne Gesellschaft</p> <p>19. Jahrhundert: Freiheit und Einheit, Verfassung und Herrschaft</p>	<p><i>Historische Dimension</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung von „Abendland“ und „Morgenland“ (germanische und slawische Völkerwanderung; Ausbreitung des Islam) • Das Frankenreich und Karl der Große • Papst und deutsches Kaisertum • Herren und Bauern – Kirche und Klöster • Juden und Christen • Mittelalterliche Stadt – Hanse, Hansestadt Bremen • Renaissance - Rückgriff auf die Antike • Entdeckungen in Technik und Wissenschaft • Frühkolonialismus und Frühkapitalismus • Reformation und Bauernkrieg • 30jähriger Krieg • Reformation und Schwedenzeit in Bremen und Bremerhaven („Carlsburg“) • Ludwig XIV. und der höfische Absolutismus • Die Aufklärung als Grundlage der Moderne • Die Freiheitsbewegungen in Großbritannien und Nordamerika • Die Französische Revolution und ihre Folgen (bes. für Deutschland und Bremen) • Entstehung des dt. Nationalstaates: bürgerliche Revolution von 1848, Reichseinigung 1871 • Von der Agrar- zur Industriegesellschaft: technisch-wissenschaftliche Neuerungen und ihre Folgen, Kapitalismus, Proletariat, Arbeiterbewegung • Entwicklung Bremens von der Handels- zur Industriestadt, Gründung Bremerhavens 	7/8
<p>Der Weg zum deutschen Nationalstaat</p> <p>Industrialisierung und soziale Frage</p> <p>Raumnutzung in Industriestaaten</p> <p>Globale Arbeitsteilung und Disparität</p>	<p><i>Geografische Dimension</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erde im Weltraum • Zeit- und Klimazonen • Gradnetz • Atmosphäre und Lithosphäre • Weltmeere, Wüsten, Regenwälder • Regionale und überregionale Reaktionen des Menschen auf Naturbedingungen in verschiedenen Regionen der Erde • Klimatische Veränderungen und ihre Nutzung • Import, Handel und Verarbeitung von Nahrungs-, Genussmitteln aus Übersee in Bremen (Kakao, Schokolade, Kaffee, Tabak, Südfrüchte) • Europäische „Kolonialkulturen“ heute (Lateinamerika, Nordamerika, Australien und Neuseeland) • Ungleichheiten: Industrieländer und Entwicklungsländer • Industrieansiedlungen - Industriestädte – Ballungszentren 	

	<p><i>Gesellschaftliche Dimension</i></p> <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche gesellschaftliche Strukturen und Lebensverhältnisse• unterschiedliche Traditionen• Wechselwirkungen zwischen Kulturen• Einfluss der Lebensbedingungen auf die gesellschaftliche Entwicklung• Menschenrechte• Gewaltenteilung• Alltagsrecht und Gewaltprävention	7/8
--	---	------------

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufen 6, 8 und 10 erworben haben sollen. Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Welt-Umweltkunde fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches und beschreiben den Kern der fachlichen und methodischen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Fachliche Kompetenzen

Historische Dimension

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Grundzüge der Vor- und Frühgeschichte der Region und Unterschiede zwischen den historischen Lebens- und Kulturverhältnissen wiedergeben,
- die Bedeutung der Organisation gesellschaftlicher Aufgaben erklären,
- die Bedeutung des Kalenders und der Gesetze als Mittel zur Organisation einordnen,
- an Beispielen das Fortwirken der griechischen Kultur bis in unsere Zeit aufzeigen,
- die Entwicklung Athens von der Monarchie zur Polisgemeinschaft erklären und den Unterschied zwischen Demokratie und Monarchie benennen,
- die Unterschiede zwischen der Demokratie der attischen Polis und dem Stadtstaat Bremen benennen,
- die Bedeutung von Recht, Verwaltung und Militär für das römische Weltreich aufzeigen,
- die Spuren des römischen Lebens in Deutschland aufzeigen,
- die Unterschiede zwischen Römern und Germanen, die Auseinandersetzungen und die friedlichen Kontakte zwischen ihnen benennen.

Geografische Dimension

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- einer Karte oder einem Globus wesentliche Informationen entnehmen,
- Himmelsrichtungen auf Karten bestimmen,
- Maßstäbe bestimmen
- wesentliche topografische Kenntnisse der Welt (Städte, Flüsse, Gebirge, Seen, Meere, Ozeane, Landschaftsformen) nutzen,
- die naturräumliche Gliederung im Elbe- Weser- Gebiet und können ihre landschaftstypischen Eigenarten wiedergeben,
- wesentliche Bestandteile einer funktionierenden Infrastruktur aus ihrem Erfahrungsbereich (Transport, Verkehr, Verkehrswege, öffentliche Dienste) nennen,
- die Auswirkungen bestimmter Maßnahmen zur Verbesserung der sie umgebenden Infrastruktur reflektieren (Ausbau von Fahrradwegen),
- die Wechselwirkung von Ebbe und Flut, den Einfluss des Wetters und die sich daraus ergebenden Schutzmaßnahmen (Deiche, Siele, Wasserbauten. Küstenschutz) beschreiben.

Gesellschaftliche Dimension

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- grundlegende gesetzlich fixierte Regeln des Zusammenlebens benennen,
- ihre Rechte in Schule und Elternhaus sowie bei Konflikten Hilfen oder Unterstützung einfordern,
- die Bedeutung unterschiedlicher Werte und Traditionen für sich selbst an Beispielen erklären,
- positive und negative Umgangsformen der Menschen mit der Umwelt und den Ressourcen beschreiben und an Beispielen erklären.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unter Anleitung Informationen aus unterschiedlichen Quellen und Medien entnehmen und nutzen,
- unter Anleitung ihre Arbeitsergebnisse in einem Ordner oder einem Heft übersichtlich darstellen (z.B. Tabellen, Diagramme), dokumentieren und für ihr weiteres Lernen nutzen,
- einfache Problemlösungen darstellen.

3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Fachliche Kompetenzen

Historische Dimension

Europäisches Mittelalter

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Entstehung des „Abendlandes“ durch die Völkerwanderung und die Ausbreitung des Islam erklären,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der christlichen und der islamischen Gesellschaftsvorstellung benennen,
- die Bedeutung des Frankenreiches Karls des Großen für die Entstehung der mittelalterlichen Staatenwelt in Europa erklären,
- die Grundzüge der Gesellschaft des Mittelalters in Deutschland (Lehnswesen, Herren und Bauern, Bedeutung der Kirche) benennen,
- die Bedeutung und Rolle der Juden in der mittelalterlichen Gesellschaft beschreiben,
- das Verhältnis zwischen Papst und Kaiser beschreiben,
- die Grundzüge der mittelalterlichen deutschen Geschichte beschreiben,
- die Grundzüge der mittelalterlichen Stadtentwicklung am Beispiel Bremens aufzeigen.

Frühe Neuzeit

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- den Unterschied zwischen dem Menschenbild des Mittelalters und dem der Renaissance (Rückgriff auf die Antike) erklären,
- Erfindungen und Entdeckungen am Ende des Mittelalters benennen und ihre Auswirkungen aufzeigen,
- die Unterschiede zwischen dem mittelalterlichen und dem modernen Weltbild benennen,
- die wichtigsten Entdeckungsfahrten der Spanier und Portugiesen benennen und datieren,
- die Gründung europäischer Kolonien um 1500 und ihre Folgen benennen,
- Voraussetzungen, Erscheinungsformen und Auswirkungen der Reformation und des Bauernkrieges darstellen,
- die Folgen des Zeitalters der Reformation für das heutige Deutschland und Bremen benennen (Kultur, Überlieferungen – Nord- Süddeutschland),
- die Auswirkungen des 30jährigen Krieges für Deutschland (Westfälischer Friede) und für Bremen (Freiheit Bremens; Herrschaft der Schweden) darstellen.

Absolutismus und Aufklärung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Merkmale des absolutistischen Staates am Beispiel Frankreichs zur Zeit Ludwigs XIV. beschreiben,
- an einem ausgewählten Beispiel die Merkmale des aufgeklärten Absolutismus benennen,
- die Idee der Gewaltenteilung erklären,
- die unterschiedliche Entwicklung zwischen Frankreich und England erklären,
- die Stationen zur Gründung der USA beschreiben.

Französische Revolution

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Ursachen, wesentliche Ereignisse und Auswirkungen der Französischen Revolution beschreiben,
- die Grundzüge des Imperialismus Napoleons wiedergeben,
- die Auswirkungen der napoleonischen Zeit auf Deutschland (Ende des alten Reiches, Grundlegung der moderneren staatlichen Entwicklung durch Reduzierung der Fürstentümer und Kleinstaaten) erklären,
- die Auswirkungen der Revolutionszeit in Bezug auf die Gesellschafts- und Staatsentwicklung (bürgerliche Rechte, Gewerbefreiheit, Verfassung, Parlamentarismus) beschreiben.

19. Jahrhundert

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Neuordnung Europas durch den Wiener Kongress erklären,
- die bürgerliche Revolution von 1848 in Deutschland beschreiben,
- die Stationen der Entstehung des deutschen Nationalstaats von 1861 bis 1871 beschreiben,
- den Unterschied zwischen Nationalgefühl und Nationalismus definieren,
- die Grundzüge der Industrialisierung darstellen.
- die sozialen und politischen Folgen der Industrialisierung erläutern,
- die Grundzüge der Entwicklung Bremens von der mittelalterlichen Handels- zur modernen Industriestadt beschreiben,
- die Bedeutung der Stadtgründung Bremerhaven für diese Entwicklung Bremens erklären.

Geografische Dimension

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- einfache astronomische, atmosphärische und klimatische Phänomene benennen und in den Grundzügen erklären,
- mit dem Gradnetz der Erde umgehen sowie die Aufteilung der Erde in verschiedenen Zeitzonen beschreiben,
- die Klimazonen und Naturräume der Erde sowie deren wesentliche Eigenschaften benennen,
- die Auswirkungen der Klimazonen und Naturräume auf die Lebensbedingungen des Menschen erklären,
- wesentliche Vorgänge in der Lithosphäre beschreiben und ihre Auswirkungen erklären,
- an Beispielen die Einflüsse klimatischer und geologischer Gegebenheiten auf die menschlichen Lebensbedingungen aufzeigen,
- Beispiele für das Eingreifen des Menschen in die Umwelt und dessen Auswirkungen benennen,
- die Handelsverbindungen zwischen Bremen und Übersee und die Verarbeitung von überseeischen Importen in Bremen benennen,
- den Einfluss der Europäer auf das Leben in nichteuropäischen Ländern, europäische „Kolonialgesellschaften“ beschreiben,
- Ungleichgewichte im wirtschaftlichen Verhältnis zwischen Industrie- und Entwicklungsländern aufzeigen,
- die Ursachen für das Zustandekommen von Industrieansiedlungen und Industriestädten an Beispielen benennen.

Gesellschaftliche Dimension

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Wechselwirkung zwischen gesellschaftlicher Stellung und Lebensverhältnissen darstellen,
- unterschiedliche Traditionen in der heutigen Gesellschaft benennen,
- Wechselwirkungen zwischen Europa und einer nichteuropäischen Kultur aufzeigen,
- den Einfluss der Lebensbedingungen auf die gesellschaftliche Entwicklung an einfachen Beispielen aufzeigen.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Informationen aus Quellentexten, Bildern, Karten und anderen Medien entnehmen, kritisch auswerten und in Zusammenhänge einordnen,
- schriftliche und bildliche Quellen in einfacher Form auswerten,
- verschiedene Methoden zur Erarbeitung und Darstellung von Sachverhalten anwenden,
- einfache Sachverhalte zusammenhängend schriftlich und sprachlich angemessen wiedergeben,
- zu Themen- und Problemstellungen eigene Standpunkte und Sichtweisen entwickeln, darstellen und vertreten,
- themenbezogene Materialsammlungen anlegen und ihre Arbeitsergebnisse in einem Ordner gegliedert sammeln, dokumentieren und auch unter Verwendung elektronischer Medien präsentieren.

4. Leistungsbeurteilung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Leistungsbeurteilung dient der Rückmeldung für Lernende, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Sie ist eine Grundlage verbindlicher Beratung sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Grundsätze der Leistungswertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbeurteilung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten.
2. Laufende Unterrichtsarbeit.

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des ersten Beurteilungsbereichs stützen.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

Laufende Unterrichtsarbeit

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- Hausaufgaben,
- Haushefte, Arbeitsmappen und Portfolios,
- Wettbewerbe,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate),
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).

Bildungsgang „Erweiterte Berufsbildungsreife“
Jahrgangsstufe 9 - 10

Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts für die Jahrgangsstufen 9 - 10.

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
<p>Industriestaaten und Entwicklungsländer</p> <p>Die „Eine Welt“</p> <p>Das Leben in der Industriegesellschaft</p> <p>Imperialismus und Erster Weltkrieg</p> <p>Die Weimarer Republik</p> <p>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p> <p>Deutschland zwischen 1945 und 1949</p> <p>Der Ost- West- Konflikt</p> <p>Deutschland seit 1949 im internationalen Kontext</p> <p>Demokratische Mitbestimmung</p> <p>Konflikte in der „Dritten Welt“</p> <p>Internationale Verflechtungen moderner Gesellschaften</p> <p>Europa - von der Wirtschaftsgemeinschaft zur Union</p> <p>Grenzen des Wachstums</p>	<p>Historische Dimension</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland, Europa und die Welt um die Jahrhundertwende • Bremen als Zentrum überseeischer Verbindungen • Kolonialherrschaft und Imperialismus • Erster Weltkrieg: <ul style="list-style-type: none"> - Anlass und Ursachen - Verlauf - Ergebnis und Folgen (insb. die Revolution in Russland) • Die Weimarer Republik: <ul style="list-style-type: none"> - Revolution und Neubeginn - Der Friedensvertrag von Versailles - Krisenjahr 1923 (insb. Inflation) und die Stabilisierung der Republik - Wirtschafts- und Staatskrise • Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg <ul style="list-style-type: none"> - NS – Ideologie(insb. Rassismus) - NS- „Machtergreifung“ - Der „Führerstaat“ (Volksgemeinschaft, gelenkte Wirtschaft, Verfolgung von Regimegegnern und „Fremdrassigen“) - Außenpolitik - Zweiter Weltkrieg - Völkermord an den Juden - Widerstand - Kriegsende • Die Deutsche Frage auf den Kriegskonferenzen • Die Potsdamer Konferenz • Flucht und Vertreibung • Teilung und politischer Neubeginn • USA und Sowjetunion – ein Systemvergleich • Ursachen des Kalten Krieges • Korea, Kuba und Vietnam • Entspannungspolitik und Ende des Kalten Krieges • DDR- BRD: zwei Staaten, zwei Systeme • Deutschland- Israel: Versuch einer „Wiedergutmachung“ • Entspannungspolitik und neue Ostpolitik in der Ära Brandt • Die Deutsche Einheit und ihre Folgen für Deutschland • Deutschland und die europäische Einheit • Konflikte in der „Dritten Welt“ seit 1945: <ul style="list-style-type: none"> • das Ende der Kolonialreiche • der Nahost- Konflikt und die islamischen Staaten • der Wiederaufstieg Asiens (Japan, China, Indien, Südostasien) 	<p>9/10</p>

	<p><i>Geografische Dimension</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungs-, Schwellen-, Industrieland• Armut und Überbevölkerung• Ernährungsprobleme• Weltbevölkerung und Welternährung• Rohstoffe und ihre Bedeutung für die Weltwirtschaft• Umweltverschmutzung, Treibhaus- Effekt, Kioto- Protokoll• Energiereserven und regenerierbare Energieträger• internationale Handelswege und Wirtschaftsstrukturen• Entwicklung Bremens und Bremerhavens als Industrie- und Hafenstädte• Außenbeziehungen Bremens und Bremerhavens• Agenda 21 <p><i>Gesellschaftliche Dimension</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Urbanisierung• gesellschaftliche Kräfteverhältnisse und soziale Strukturen• Internationale Organisationen: die EU als supranationale Organisation, die UN• internationale Konflikte• Grund-, Menschen- und Völkerrecht• parlamentarische Demokratie in Deutschland• Parteien und Bürgerinitiativen• Totalitarismus und Radikalismus	
--	--	--

Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Fachliche Kompetenzen

Historische Dimension

Imperialismus und Erster Weltkrieg

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die europäische Machtpolitik vor dem Ersten Weltkrieg im Umriss erläutern (Hauptkontrahenten und ihre Ziele),
- den Begriff „Imperialismus“ erklären und an Beispielen (Kolonialreiche Großbritanniens, Frankreichs, Deutschlands) erläutern,
- die Bedeutung Bremens und Bremerhavens als Zentrum des Seeverkehrs nach Übersee und in die Kolonien und der Hafenwirtschaft (insbesondere der Werftindustrie) aufzeigen,
- Anlass und Ursache des Ersten Weltkriegs erklären,
- Verlauf, Ergebnisse und Folgen des Ersten Weltkriegs darstellen,
- die Revolution und die kommunistische Machtübernahme in Russland in den Grundzügen erläutern.

Die Weimarer Republik

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- den Ablauf der Revolution von 1918 in Deutschland und Bremen darstellen,
- die Bestimmungen des Versailler Vertrages erläutern,
- die wichtigsten Elemente der Weimarer Verfassung wiedergeben,
- die Umstände des Jahres 1923 (Ruhrbesetzung, Inflation, Hitlerputsch) wiedergeben,
- die innen- und außenpolitischen Erfolge der Weimarer Republik (Locarno, Räumung des Ruhrgebiets, Aufnahme in den Völkerbund, sozialpolitische Neuerungen) benennen,
- die Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise und ihre Folgen für Deutschland erläutern.

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Voraussetzungen für die „Machtübernahme“ der Nazis benennen,
- die Grundzüge der NS- Ideologie erklären,
- die Umsetzung der NS- Ideologie in Staat und Gesellschaft in Deutschland und im Land Bremen erläutern.
- die Verfolgung und Entrechtung von Einzelnen und Bevölkerungsgruppen erläutern,
- die Außenpolitik Hitlers bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs in den Grundzügen darstellen,
- Verlauf und Charakter des Zweiten Weltkriegs (Blitzkrieg, Vernichtungskrieg im Osten, Weltkrieg, Seekrieg, Luftkrieg, Besatzungssystem, Zwangsarbeiter, Widerstand) im Umriss darstellen,
- den Völkermord an den Juden erläutern und die Begriffe „Shoa“ und „Holocaust“ definieren,
- den Widerstand gegen das NS- Regime in Deutschland an Beispielen (Weiße Rose, 20. Juli) aufzeigen,
- das Ende des Krieges in Bremen und Bremerhaven im Grundriss darstellen.
- die Folgen des Krieges für Bremen und Bremerhaven (Zerstörungen, Wohnungsnot, Flüchtlingselend, Versorgungskrise) aufzeigen.

Deutschland zwischen 1945 und 1949

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Beschlüsse der Potsdamer Konferenz und ihre Bedeutung für Deutschland erläutern,
- den Umfang und die Folgen der Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den Gebieten östlich von Oder und Neiße, Tschechiens und Osteuropas aufzeigen,
- Daten und Fakten zum politischen Neubeginn in Deutschland und zur Teilung wiedergeben (Westzonen, Ostzone, Marshallplan, Währungsreform, Berlin-Blockade),
- die Entstehung des Bundeslands Bremen aus der US-amerikanischen Enklave und Nachschubbasis im Umriss wiedergeben.

Der Ost-West-Konflikt

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Unterschiede in den politischen und gesellschaftlichen Systemen der UdSSR und der USA benennen,
- die Bündnisse „Nato“ und „Warschauer Pakt“ nebst ihren Führungsmächten und Mitgliedsländern nennen,
- die Krisenplätze der weltweiten Auseinandersetzung (Berlin, Kuba-Krise, Südostasien – Vietnam) benennen,
- die Aufstände gegen die Sowjetunion im „Ostblock“ (DDR 1953, Ungarn 1956, Tschechoslowakei 1968) benennen und begründen,
- die Grundzüge der Entspannungspolitik wiedergeben.

Deutschland seit 1949 im internationalen Kontext

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die deutschen Bundeskanzler und die wichtigsten Politiker der Staatsführung der DDR benennen,
- die Unterschiede zwischen den politischen und gesellschaftlichen Systemen in der BRD und der DDR benennen,
- die Unterschiede im Selbstverständnis von BRD (Alleinvertretungsanspruch, Westintegration) und DDR (Abgrenzung, Ostintegration) benennen,
- die besondere Beziehung zwischen Deutschland und Israel begründen,
- die Voraussetzungen für die deutsche Einheit (neue Ostpolitik der BRD, wirtschaftlicher und politischer Niedergang der DDR, Perestrojka in der Sowjetunion, Freiheitsbestrebungen in Ungarn und Polen) benennen,
- den Ablauf des Einigungsprozesses 1989 /1990 wiedergeben,
- die Probleme des Einigungsprozesses benennen,
- die Bedeutung der europäischen Einigung für Deutschland (Wirtschafts- und Währungsunion, Vereinheitlichungen im Rechts-, Sozial- und Ausbildungsbereich) an Beispielen aufzeigen.

Konflikte in der „Dritten Welt“ seit 1945

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- das Ende der europäischen Kolonialreiche im Umriss erläutern,
- den Nahost-Konflikt zwischen Israel und den arabischen Staaten im Umriss erläutern,
- die neuen starken Mächte Asiens (Japan, China, Indien, südostasiatische Staaten) und die Grundlagen ihrer Bedeutung benennen.

Geografische Dimension

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Begriffe „Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieland“ definieren und auf ausgewählte Länder anwenden,
- die Bedeutung der Ernährung für die Entwicklung der Weltbevölkerung erklären,
- die mit der industriellen Ressourcennutzung einhergehenden Probleme (Umweltverschmutzung, Treibhauseffekt) darstellen,
- die Energieproblematik (wachsender Verbrauch, schwindende Ressourcen, fossile und regenerierbare Energieträger) erklären.

Gesellschaftliche, wirtschaftlich-politische Dimension

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- internationale Handelswege und Verflechtungen aufzeigen,
- übernationale Organisationen benennen,
- die Außenbeziehungen Bremens und Bremerhavens benennen,
- die wirtschaftlichen Schwerpunkte Bremens und Bremerhavens aufzeigen,
- Grund- und Menschenrechte benennen,
- soziale Schichtungen benennen,
- in Grundzügen soziale Ideen (sozialer Ausgleich, Sozialstaat) und ihre Bedeutung für Staat und Gesellschaft erläutern,
- die grundlegenden Abläufe in der parlamentarischen Demokratie in Deutschland (Wahlen, Wahlkampf, Regierungsbildung, Gesetzgebung) beschreiben,
- die Rolle von Parteien und Bürgerinitiativen an Beispielen erklären,
- radikale und extremistische Parteien und Gruppierungen und ihre Ziele benennen.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Informationen aus Quellentexten, Bildern, Karten, Diagrammen und anderen Quellen entnehmen und auswerten,
- mit digitalen Informationsquellen zielführend arbeiten,
- themenbezogene Materialsammlungen anlegen,
- Arbeitsergebnisse präsentieren (auch mit Hilfe moderner Medien),
- einfache handlungsorientierte Verfahren anwenden (Erkundung).

Bildungsgang „Mittlerer Schulabschluss“
Jahrgangsstufe 9 - 10

Geschichte

Jahrgangsstufe 9 - 10

1. Aufgaben und Ziele

Gesellschaften entwickeln sich in unterschiedlichem Tempo, unter verschiedenen Bedingungen und in verschiedene Richtungen. Dabei haben Macht- und Herrschaftsverhältnisse, Interessen und Ideologien, wirtschaftliche Verhältnisse und wirtschaftliches Handeln, Rechtsvorstellungen und religiöse Einflüsse, äußere Lebensbedingungen und natürliche Gegebenheiten, Überzeugungen und Entscheidungen von Menschen sowie technische Fähigkeiten ineinander gegriffen. Es ist die Aufgabe des Geschichtsunterrichts, vergangene Lebenssituationen und Kulturen verständlich und die Strukturen der Entwicklung menschlicher Gesellschaften sichtbar zu machen. Hierzu benutzt er Prinzipien wie Problemorientierung, Multikausalität oder Multiperspektivität, damit das Wissen facettenreich erworben wird und flexibel eingesetzt werden kann. Die Erscheinungen und Probleme der Gegenwart sind ohne Kenntnis ihrer historischen Wurzeln nicht zu verstehen.

Die narrative Kompetenz, deren Entwicklung im Welt-Umweltkunde-Unterricht im Vordergrund stand, wird im Geschichtsunterricht durch die Entwicklung der Kritik- und Argumentationsfähigkeit sowie die zielgerichtete und schlüssige Urteilsbildung, die nun ebenfalls ins Zentrum der zu vermittelnden Kompetenzen rücken, ergänzt. Parallel dazu werden Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und soziales Handeln auf allen schulischen und nichtschulischen Ebenen gefördert. Eine Besonderheit des Geschichtsunterrichts liegt darin, dass er Schülerinnen und Schülern auch emotionale Zugänge zu seinen Inhalten bietet. Hierzu steht ein reiches Instrumentarium zur Verfügung (z.B. Exkursionen, Rollenspiele), das geeignet erscheint, nicht nur temporäre Betroffenheit herzustellen, sondern durch direkte Erfahrung anderer Wertempfindungen, fremder Wünsche und Hoffnungen zur Ausbildung von Empathiefähigkeit beizutragen.

Nicht zuletzt ist auch der Erwerb eines grundlegenden Orientierungswissens über Ereignisse, Personen, Entwicklungen, Probleme, Strukturen, Begriffe und Epochen wichtiger Bestandteil des Geschichtsunterrichts. Hierzu ist es erforderlich, die maßgeblichen Fakten auszuwählen. Hilfreich kann dabei sein, sich an folgenden Fragen zu orientieren: Gibt es lebensweltliche Bezüge oder elementare Lebenserfahrungen? Wird die Entwicklung konkreter Kompetenzen exemplarisch gefördert? Ermöglichen die Inhalte ein transferierbares Verständnis der historischen Wirklichkeit?

Die fachspezifisch-methodischen Kompetenzen werden in den einzelnen Jahrgängen sukzessiv aufbauend vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Arbeitsergebnisse in verschiedenen Formen und mit unterschiedlichen Medien zu präsentieren. Die Präsentation erfolgt auf der Grundlage des fachgerechten Umgangs mit Quellen und Darstellungen. Durch die selbstständige Auseinandersetzung mit schriftlichen Quellen wägen sie deren Aussagekraft ab und lernen, Beschönigungen oder Instrumentalisierung von Geschichte – vor allem für egoistische und/oder menschenverachtende Zwecke – zu entlarven.

2. Themen und Inhalte

Ab Jahrgangsstufe 9 führt der Unterricht in Geschichte zum mittleren Schulabschluss. Die Welt zu Beginn des 21. Jahrhunderts wird nach wie vor bestimmt von politischen und gesellschaftlichen Bedingungen, die sich im 20. Jahrhundert herausbildeten. Das Grundthema des Geschichtsunterrichts in der 9. Jahrgangsstufe ist daher die Entwicklung des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte sind die politisch-historische Entwicklung Deutschlands und die Entwicklung globaler Beziehungen und Probleme.

In Jahrgangsstufe 10 beschäftigt sich der Geschichtsunterricht mit den Grundlagen der Welt von heute. Ein grundlegender Themenschwerpunkt ist daher die Entwicklung Deutschlands im Kontext Europas nach 1945. Dazu kommt als weiterer Themenschwerpunkt die Entwicklung der internationalen Beziehungen vom Kalten Krieg bis zur Auflösung der traditionellen Machtblöcke. Ein dritter Themenschwerpunkt sind der Aufstieg neuer wirtschaftlich-politischer Machtkonstellationen und die Konflikte zwischen Industrie- und Entwicklungsländern.

Themenbereiche	Inhalte
Imperialismus und Erster Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> • Deutschland, Europa und die Welt um die Jahrhundertwende • Bremen als Zentrum überseeischer Verbindungen • Kolonialherrschaft und Imperialismus • Erster Weltkrieg: Anlass und Ursachen, Verlauf, Ergebnis und Folgen (insb. die Revolution in Russland)
Die Weimarer Republik	<ul style="list-style-type: none"> • Revolution und Neubeginn • Der Friedensvertrag von Versailles • Krisenjahr 1923 und die Stabilisierung der Republik • Wirtschafts- und Staatskrise • Gründe für das Scheitern
Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> • Weichenstellung für die Diktatur • NS- „Machtergreifung“ • Volksgemeinschaft und Führerkult, Alltag in der NS-Zeit. • Ausgrenzungen, Entrechtungen und Verfolgungen • Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg • Völkermord an den Juden • Widerstand • Kriegsende
Deutschland zwischen 1945 und 1949	<ul style="list-style-type: none"> • Die Deutsche Frage auf den Kriegskonferenzen • Die Potsdamer Konferenz • Flucht und Vertreibung • Teilung und politischer Neubeginn
Der Ost- West- Konflikt	<ul style="list-style-type: none"> • USA - UdSSR, ein Systemvergleich • Korea, Kuba und Vietnam • Entspannungspolitik und das Ende des Kalten Krieges
Deutschland seit 1949 im internationalen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> • DDR - BRD, zwei Staaten, zwei Systeme • Deutschland - Israel, Versuch einer „Wiedergutmachung“ • Entspannungspolitik • Die Deutsche Einheit und die Folgen für Deutschland • Deutschland und die europäische Einheit
Konflikte in der Dritten Welt	<ul style="list-style-type: none"> • Das Ende der Kolonialreiche • Der Nahost-Konflikt und die islamischen Staaten • Der Wiederaufstieg Asiens (Japan, China, Indien, Südostasien)

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 10 erworben haben sollen. Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Geschichte fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches und beschreiben den Kern der fachlichen und methodischen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Fachliche Kompetenzen

Imperialismus und Erster Weltkrieg

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- den Begriff Imperialismus definieren und an Beispielen erläutern,
- die Verbindung zwischen dem Kolonialismus und der Entwicklung Bremens zur zweitgrößten Hafen- und Handelsstadt Deutschlands aufzeigen,
- die Bedeutung Bremens und Bremerhavens als Zentrum des Seeverkehrs nach Übersee und der Hafenwirtschaft (insbesondere der Werftindustrie) aufzeigen,
- die europäische Machtpolitik vor dem 1. Weltkrieg im Umriss erläutern (Hauptkontrahenten und ihre Ziele),
- Anlass und Ursache des 1. Weltkriegs erklären,
- Verlauf, Ergebnisse und Folgen des 1. Weltkriegs (u.a. Revolution in Russland) darstellen.

Die Weimarer Republik

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- den Ablauf der Revolution von 1918 in Deutschland und Bremen darstellen,
- die Bestimmungen des Versailler Vertrages erläutern,
- die wichtigsten Elemente der Weimarer Verfassung wiedergeben,
- die Umstände des Jahres 1923 (Ruhrbesetzung, Inflation, Hitlerputsch) wiedergeben,
- die innen- und außenpolitischen Erfolge der Weimarer Republik (Locarno, Räumung des Ruhrgebiets, Aufnahme in den Völkerbund, sozialpolitische Neuerungen) benennen,
- die Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise benennen,
- die Ursachen und Folgen der Staatskrise der Weimarer Republik in den 30er Jahren benennen.

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Gründe für den Aufstieg der Nationalsozialisten erläutern,
- den Ablauf der „Machtergreifung“ der Nazis wiedergeben,
- die Grundzüge der NS- Ideologie erklären,
- die Umsetzung der NS- Ideologie in Staat und Gesellschaft in Deutschland und im Land Bremen erläutern,
- die Verfolgung und Entrechtung von Einzelnen und Bevölkerungsgruppen erläutern,
- die Außenpolitik Hitlers bis zum Ausbruch des 2. Weltkriegs wiedergeben,

- Verlauf und Charakter des 2. Weltkriegs (Blitzkrieg, Vernichtungskrieg im Osten, Weltkrieg, Seekrieg, Luftkrieg, Besatzungssystem, Zwangsarbeiter, Widerstand) im Umriss darstellen,
- den Völkermord an den Juden erläutern und die Begriffe „Shoa“ und „Holocaust“ definieren,
- den Widerstand gegen das NS- Regime in Deutschland an Beispielen aufzeigen,
- das Ende des Krieges in Bremen und Bremerhaven erläutern,
- die Folgen des Krieges für Bremen und Bremerhaven (Zerstörungen, Wohnungsnot, Flüchtlingselend, Versorgungskrise) aufzeigen.

Deutschland zwischen 1945 und 1949

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Beschlüsse der Kriegskonferenzen der Alliierten hinsichtlich der Behandlung Deutschlands wiedergeben,
- die Beschlüsse der Potsdamer Konferenz und ihre Bedeutung für Deutschland erläutern,
- den Umfang und die Folgen der Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den Gebieten östlich von Oder und Neiße, Tschechiens und Osteuropas (Vertriebene, „Umsiedler“, „Verschiebung“ von Polen und Tschechen, Eingliederung der Flüchtlinge in Restdeutschland, Veränderung der Bevölkerungsstruktur in den Aufnahmeländern, Anteil der Flüchtlinge in Bremen und Bremerhaven) aufzeigen,
- Daten und Fakten zum politischen Neubeginn in Deutschland und zur Teilung wiedergeben (Westzonen, Ostzonen, Marshallplan, Währungsreform, Berlin-Blockade),
- die Entstehung des Bundeslandes Bremen aus der US- amerikanischen Enklave und Nachschubbasis erläutern.

Der Ost- West- Konflikt

Die Schülerinnen und die Schüler können ...

- die Unterschiede in den politischen und gesellschaftlichen Systemen der UdSSR und USA definieren,
- die Bündnisse „Nato“ und „Warschauer Pakt“ nebst ihren Führungsmächten und Mitgliedsländern nennen,
- die Krisenplätze der weltweiten Auseinandersetzung (Berlin, Kuba- Krise, Südostasien – Vietnam) benennen und die Krisen kurz darstellen,
- die Bedeutung der Atomrüstung, das militärische „Gleichgewicht des Schreckens“ und seine politisch- wirtschaftliche Bedeutung erläutern,
- die Aufstände gegen die Sowjetunion im „Ostblock“ (DDR 1953, Ungarn 1956, Tschechoslowakei 1968) benennen und begründen,
- die Bedeutung der Entspannungspolitik für das Ende des Kalten Krieges erläutern.

Deutschland seit 1949 im internationalen Kontext

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die deutschen Bundeskanzler und die wichtigsten Politiker der Staatsführung der DDR benennen,
- die Unterschiede zwischen den politischen und gesellschaftlichen Systemen in der BRD und der DDR benennen,
- die Unterschiede im Selbstverständnis von BRD (Alleinvertretungsanspruch, Westintegration) und DDR (Abgrenzung, Ostintegration) benennen,

- die besondere Beziehung zwischen Deutschland und Israel begründen,
- die Voraussetzungen für die deutsche Einheit (neue Ostpolitik der BRD, wirtschaftlicher und politischer Niedergang der DDR, Perestrojka in der Sowjetunion, Freiheitsbestrebungen in Ungarn und Polen) benennen,
- den Ablauf des Einigungsprozesses 1989/1990 wiedergeben,
- die Probleme des Einigungsprozesses benennen,
- die Bedeutung der europäischen Einigung für Deutschland (Wirtschafts- und Währungsunion, Vereinheitlichungen im Rechts-, Sozial- und Ausbildungsbereich) an Beispielen aufzeigen,
- die neue Rolle Deutschlands als Mittelmacht in weltweiter Verantwortung (Auslandseinsätze der Bundeswehr) aufzeigen.

Konflikte in der „Dritten Welt“ seit 1945

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- das Ende der europäischen Kolonialreiche der Briten und Franzosen erklären,
- den Nahost-Konflikt erläutern,
- die Entwicklung in den islamischen Staaten vom Ende des Osmanischen Reiches bis zur Nachkriegszeit des 2. Weltkrieges im Überblick erläutern,
- das Aufkommen einer neuen fundamentalistischen Islam- Bewegung und die Folgen für das Verhältnis zum Westen erläutern,
- die neuen starken Mächte Asiens (Japan, China, Indien, südostasiatische Staaten) benennen und die Gründe für ihren Aufstieg darstellen.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Informationen aus Quellentexten, Bildern, Karten, Diagrammen und anderen Quellen entnehmen, auswerten und in Zusammenhänge einordnen,
- verschiedene Methoden zur Erarbeitung und Darstellung von Sachverhalten anwenden,
- Sachverhalte zusammenhängend schriftlich und sprachlich angemessen wiedergeben,
- mit digitalen Informationsquellen zielführend arbeiten,
- themenbezogene Materialsammlungen anlegen und ihre Arbeitsergebnisse in einem Ordner gegliedert sammeln,
- Arbeitsergebnisse dokumentieren und präsentieren,
- handlungsorientierte Verfahren anwenden (Erkundung).

Geografie

Jahrgangsstufe 9 - 10

1. Aufgaben und Ziele

Das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für ihre regionale und globale Umwelt wird weiter entwickelt. Sie werden dafür qualifiziert, ihre Verantwortung für die Lebensbedingungen der Menschen heute und künftiger Generationen zu erkennen und zu übernehmen; sie verstehen sich selbst als Teil einer globalisierten Welt. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe an der Gestaltung dieser Umwelt werden ausgebaut und gestärkt.

Hierzu gehören:

- Auseinandersetzung mit weltweiten sozialen, ökonomischen und ökologischen Verflechtungen. Dies beinhaltet die Beschäftigung mit historischen Prozessen, gegenwärtigen Strukturen und zukünftigen Perspektiven unterschiedlicher geografischer Räume.
- Erkennen der Bedeutung von menschlichen Einflüssen auf die Situation einzelner Länder und Regionen. Das Begreifen der Komplexität von natürlichen, wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftspolitischen Faktoren und Wechselwirkungen, die einzelne Regionen bestimmen, ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine sachgerechte Bewertung der eigenen und anderer Lebenswelten.
- Durch das Verstehen der engen Beziehungen zwischen den verschiedenen menschlichen Lebensräumen auf dem Globus wird die Einsicht in die Notwendigkeit friedlicher Zusammenarbeit und gewaltfreien Konfliktlösungen zwischen Völkern und Ländern vorbereitet.
- Die Beschäftigung mit regionalen und globalen Auswirkungen menschlicher Eingriffe in den Naturhaushalt ist nicht nur orientiert auf vorliegende wissenschaftliche Erkenntnisse, sondern zusätzlich findet zu diesem Aufgabenfeld eine Auseinandersetzung mit Theorien und Modelle zukünftiger Entwicklungen (z.B. Klima) statt.

Voraussetzung hierfür ist die Aneignung eines weltweiten Orientierungswissens als verpflichtendes Grundprinzip des Geografieunterrichts.

2. Themen und Inhalte

Der geografische Anteil des Welt-Umweltkunde-Unterrichts der 5. bis 8. Jahrgangsstufe umfasst neben grundlegender Kartenarbeit (Lesen von Karten, Himmelsrichtungen, Maßstab, Gradnetz, Zeit- und Klimazonen etc.) die Auseinandersetzung mit regionalen und globalen naturräumlichen Gegebenheiten und deren Wechselwirkung mit dort lebenden Menschen, wie die Lebensbedingungen in der Wüste oder dem tropischen Regenwald.

Im 9. und 10. Schuljahr geht es um die Auseinandersetzung mit komplexeren globalen Problemstellungen. Hierzu wird das Thema Raumnutzung in Industriestaaten aus dem 8. Schuljahr wieder aufgegriffen und vertieft.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Themen um die Grenzen des Wachstums, der Tragfähigkeit der Erde, Aspekte der Ökonomie und Ökologie sowie internationale Wirtschaftsbeziehungen.

Die folgenden Themen und Inhalte geben Raum für Aktuelles mit der Möglichkeit der Ergänzung und Vertiefung im Rahmen der in den Fachkonferenzen der Schulen zu treffenden verbindlichen Vereinbarungen für ein schulinternes Curriculum.

Themenbereiche	Inhalte
Industriestaaten und Entwicklungsländer Raumnutzung und Entwicklung Die „Eine Welt“ Globale Fragen: Ökonomie versus Ökologie? internationale Wirtschaftsbeziehungen Grenzen des Wachstums	<ul style="list-style-type: none"> • Tragfähigkeit der Erde – Grenzen des Wachstums Entwicklungsbild: „Nachhaltigkeit“ • globale Fortschritte – wachsende Ungleichheit • Entwicklungs-, Schwellen-, Industrieland • Lebensbedingungen in Städten von Industrie- und Entwicklungsländern • Entwicklungshilfe • Raumentwicklung / Urbanisierung, Stadt-Land-Flucht • Rohstoffe und ihre Bedeutung für die Weltwirtschaft • Wirtschaftliche Prozesse: regional, national, international • Außenbeziehungen Bremens und Bremerhavens • Umweltverschmutzung, Belastung der Atmosphäre

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 10 erworben haben sollen. Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Geografie fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches und beschreiben den Kern der fachlichen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Fachliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Entwicklungen nennen, die die Lebensverhältnisse der Menschen verbessern (in medizinischer, wirtschaftlicher, sozialer, technischer u.a. Hinsicht),
- Entwicklungsunterschiede in ausgewählten Regionen der Erde anhand von ausgewählten Beispielen wiedergeben (Weltbevölkerung, Welternährung, Analphabetismus),
- allgemeine Kriterien für die Differenzierung von Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländern nennen,
- unterschiedliche Lebensbedingungen in Städten von Industrie- und Entwicklungsländern beispielhaft erklären,
- Ursachen und Probleme der Stadt-Land-Flucht in Entwicklungsländern aufzeigen,
- Beispiele partnerschaftlichen Zusammenarbeitens zum Abbau globaler Disparitäten und zur Sicherung des Weltfriedens benennen und ansatzweise beurteilen,
- die globale Verteilung von Rohstoffen und ihre Bedeutung für die Weltwirtschaft angeben,
- das globale Problem des Verbrauchs von Ressourcen wiedergeben und die Folgen für das eigene Leben einschätzen,
- Beispiele für regenerierbare Energieträger nennen und deren Bedeutung wiedergeben,
- wirtschaftliche Schwerpunkte Bremens und Bremerhavens wiedergeben,
- internationale Handelswege und Wirtschaftsstrukturen benennen (z.B. globale Warenströme, Konkurrenzsituation auf dem Weltmarkt),
- verschiedene regionale sowie globale Beispiele von Umweltverschmutzung nennen,
- den Aufbau und die Zusammensetzung der Atmosphäre wiedergeben,
- die Entstehung und Folgen des Treibhauseffekts sowie der Ozonproblematik angeben,
- die mit den Wachstumsprozessen einhergehenden Belastungen für die Erde anhand ausgewählter Beispiele benennen und ihre Bedeutung für die Zukunft einschätzen,
- die Notwendigkeit eines verantwortlichen Umgangs der Menschen mit der Erde an einem Beispiel erklären und exemplarisch Lösungsansätze für nachhaltiges Handeln in ökonomischer, ökologischer, politischer und sozialer Hinsicht benennen.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Informationen aus Quellentexten, Bildern, Karten, Diagrammen und anderen Medien entnehmen, sie auswerten und selbstständig in Zusammenhänge einordnen,
- Bevölkerungspyramiden und Statistiken verstehen und erläutern,
- Modelle und Systeme deuten,
- die Beschaffung von fachlichen Informationen durch Sachbücher, Fachzeitschriften, CD-ROMS und Internet selbstständig durchführen und zu Themen recherchieren,
- selbstständig ein Referat zu festgelegten Arbeitsthemen anfertigen,
- Arbeitsergebnisse mit Hilfe verschiedener Medien präsentieren,
- zu Themen- und Problemstellungen eigene Standpunkte entwickeln und vertreten,
- unter Anleitung handlungsorientierte Verfahren durchführen.

Politik

Jahrgangsstufe 9 - 10

1. Aufgaben und Ziele

Im Fach Politik der Sekundarschule für den Mittleren Schulabschluss sollen die Jugendlichen systematisch an grundlegende demokratische Werte und Normen herangeführt werden. Wesentliche Aufgabe des Faches ist es, gesellschaftliche und politische Probleme und Prozesse unter Einbeziehung der jeweiligen Rahmenbedingungen zu analysieren und den Schülerinnen und Schülern auf diesem Wege die für eine möglichst aktive Rolle als Bürger des demokratischen Staates notwendigen Kompetenzen zu vermitteln. Damit soll – im Sinne des § 5 des Bremischen Schulgesetzes – die Bereitschaft gestärkt werden, politische und soziale Verantwortung zu übernehmen.

2. Themen und Inhalte

Der Politikunterricht in der Sekundarschule konzentriert sich auf die Vermittlung von Grundlagen, die die Schülerinnen und Schüler auf ihre Rechte als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger vorbereiten.

Themenbereiche	Inhalte
<p>Leben in der Industriegesellschaft</p> <p>Parlamentarische Demokratie</p> <p>Demokratische Mitbestimmung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliche Kräfteverhältnisse und soziale Strukturen • soziale Ideen • europäische Integration • supranationale Organisationen • Grund-, Menschen- und Völkerrecht • demokratische Mitbestimmung (z.B. in der Schule) • parlamentarische Demokratie in Deutschland: Prinzipien, Organe, Ausführung • Parteien und Bürgerinitiativen • Totalitarismus und Radikalismus • Migration und Probleme der Integration

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die die Schülerinnen und Schüler für den Mittleren Schulabschluss erreicht haben sollen.

Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Politik fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches und beschreiben den Kern der fachlichen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Fachliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- das gesellschaftliche System im Hinblick auf soziale Schichtungen und Strukturen an ausgewählten Beispielen beschreiben und erklären,
- die Grundzüge sozialer Ideen (sozialer Ausgleich, Sozialstaat) und ihre Bedeutung für Staat und Gesellschaft erläutern,
- Beispiele internationaler Verflechtung benennen,
- Beispiele der europäischen Integration im Alltag aufzeigen,
- die Bedeutung der europäischen Integration für Deutschland darstellen,
- übernationale Organisationen benennen,
- Grund- und Menschenrechte benennen und deren Bedeutung auf nationaler und internationaler Ebene erläutern,
- Möglichkeiten der Mitbestimmung in der Schule erläutern und nutzen,
- die Organe der parlamentarischen Demokratie (Gemeinde, Kreis, Land, Bund) im Überblick erläutern,
- die grundlegenden Abläufe in der parlamentarischen Demokratie in Deutschland (Wahlen, Wahlkampf, Regierungsbildung, Gesetzgebung) beschreiben,
- die Rolle von Parteien und Bürgerinitiativen erklären,
- Radikalismus und Extremismus definieren,
- radikale und extremistische Parteien und Gruppierungen und ihre Ziele benennen,
- die Probleme der Integration von Migranten aufzeigen.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Informationen aus Quellentexten, Bildern, Karten, Diagrammen und anderen Medien entnehmen, sie auswerten und in Zusammenhänge einordnen,
- die Beschaffung von fachlichen Informationen durch Sachbücher, Fachzeitschriften, CD-ROMS und Internet selbstständig durchführen,
- Arbeitsergebnisse mit Hilfe vielfältiger und moderner Medien präsentieren,
- durch eigene Recherche und Planung der Arbeitsschritte selbstständig ein Referat anfertigen,
- zu Themen- und Problemstellungen eigene Standpunkte entwickeln, vertreten und Diskussionstechniken anwenden,
- möglichst selbstständig handlungsorientierte Verfahren durchführen,
- einfache Systeme und Modelle analysieren.